

# 1. Quartal 2010

# 1. Quartal

## Highlights

### **NT plus neuer Vertriebspartner**

Mit NT plus konnte QSC im Februar einen weiteren führenden Distributor im deutschen Telekommunikationsmarkt als Partner gewinnen und damit den 2009 geschaffenen Vertriebskanal für Fachdistributoren erneut stärken.

### **QSC legt Planung für 2010 vor**

Am 3. März veröffentlichte QSC einen ersten Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr. QSC erwartet eine Verbesserung des Free Cashflows auf mehr als 22 Millionen Euro und einen erneuten Anstieg des Umsatzes, EBITDA und Konzerngewinns.

### **Mövenpick erweitert Auftrag**

Seit März liefert QSC den Mövenpick Hotels & Resorts ein komplettes Lösungspaket für deren Kommunikation. Die Anbindung der einzelnen Standorte über ein IP-VPN zählt ebenso zu den Leistungen von QSC wie die Bereitstellung breitbandiger Internet-Anbindungen für die Gäste.

### **Einfache Vernetzung mit QSC-Company-VPN**

Seit April macht QSC individuelle Vernetzungen von Mittelständlern mit einer modularen VPN-Lösung noch einfacher. Den Vertrieb der hochprofessionellen und kostengünstigen Lösung übernehmen Partner und Wiederverkäufer.

# Inhalt

Mission Statement	01
Brief an die Aktionäre	02
Die QSC-Aktie	04
Konzernzwischenbericht	05
Konzernzwischenabschluss	16
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	22
Kalender, Kontakt	28

# Kennzahlen

in Mio. €	01.01. – 31.03. 2010	01.01. – 31.03. 2009
Umsatz	105,9	107,6
Bruttoergebnis	37,6	36,5
EBITDA	19,6	19,5
Abschreibungen <sup>1</sup>	15,6	17,1
EBIT	3,9	2,5
Konzernergebnis	3,2	1,4
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup> (in Euro)	0,02	0,01
EBITDA-Marge (in Prozent)	18,5	18,1
EBIT-Marge (in Prozent)	3,7	2,3
Eigenkapital	163,0 <sup>3</sup>	159,7 <sup>4</sup>
Langfristige Schulden	49,8 <sup>3</sup>	54,2 <sup>4</sup>
Kurzfristige Schulden	93,7 <sup>3</sup>	97,3 <sup>4</sup>
Bilanzsumme	306,5 <sup>3</sup>	311,3 <sup>4</sup>
Eigenkapitalquote (in Prozent)	53,2	51,3
Free Cashflow	4,6	4,0
Nettoliquidität	5,3 <sup>3</sup>	0,7 <sup>4</sup>
Liquidität	41,0 <sup>3</sup>	41,3 <sup>4</sup>
Investitionen	7,3	11,5
Schlusskurs Xetra zum 31. März (in Euro)	1,62	0,91
Anzahl der Aktien zum 31. März (in Stück)	136.998.137	136.998.137
Marktkapitalisierung zum 31. März	221,9	124,7
Mitarbeiter zum 31. März	651	683

<sup>1</sup> inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung

<sup>2</sup> verwässert und unverwässert

<sup>3</sup> per 31. März 2010

<sup>4</sup> per 31. Dezember 2009

**Mission** » QSC ist der führende Mittelständler der Telekommunikationsbranche, der durch höchste Qualität und Kundenorientierung nachhaltig Werte für Mittelständler, Partner und Mitarbeiter schafft.

## Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die CeBIT im März hat eindrucksvoll gezeigt, in welchem Tempo Informationstechnologie und Telekommunikation zusammenwachsen. Gut positionierten Telekommunikationsanbietern wie QSC eröffnen sich dadurch große Chancen, da sie verstärkt netznahe IT-Dienste anbieten und so einen größeren Anteil am ITK-Budget von Unternehmenskunden abdecken können. Genau dies wollen wir in den kommenden Jahren erreichen und konzentrieren uns dabei als Mittelständler auf mittelständische Unternehmen, die zunehmend ITK-Dienstleistungen outsourcen. Das laufende Geschäftsjahr ist für QSC daher ein weiteres Jahr des Wandels und der damit zusammenhängenden Weiterentwicklung von einem Netzbetreiber zu einem Serviceanbieter.

Dieser Wandel prägte folgerichtig den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010. Die Umsätze in klassischen Geschäftsfeldern eines Netzbetreibers gingen zurück, die Umsätze in innovativen Geschäftsfeldern eines Lösungsanbieters legten zu. In Summe erzielten wir einen Umsatz von 105,9 Millionen Euro nach 107,6 Millionen Euro im außergewöhnlich starken ersten Quartal 2009.

QSC erzielt mit innovativen Lösungen steigende Umsätze

Dieser Rückgang mag vielleicht den einen oder anderen auf den ersten Blick enttäuschen. Doch aus mehreren Gründen beurteilen wir die Geschäftsentwicklung in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres positiv. Neben der erfolgreichen schrittweisen Transformation zu einem Serviceanbieter tragen dazu drei weitere Entwicklungen bei:

1. **Der Wandel führt zu einer Stärkung der Ertragskraft** • Während der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,7 Millionen Euro sank, stieg der Konzerngewinn um 1,8 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro. Auch das Brutto-, EBITDA- und EBIT-Ergebnis legten zu. Die Konzentration auf profitable Umsätze zahlt sich sichtbar aus.
2. **Der Wandel geht mit einer gestärkten Finanzkraft einher** • Im ersten Quartal 2010 erwirtschaftete unser Unternehmen einen positiven Free Cashflow von 4,6 Millionen Euro. Mit einer Eigenkapitalquote von mittlerweile 53 Prozent und einer höheren Nettoliquidität von Quartal zu Quartal ist QSC äußerst solide und nachhaltig finanziert.
3. **Der Wandel erhöht die Akzeptanz von QSC als Serviceanbieter bei mittelständischen Kunden** • Gezielt erschließen wir uns derzeit zusätzliche Vertriebskanäle bei Systemhäusern und Fachdistributoren.

Steigende Ergebnisse, eine solide Finanzierung und ein systematischer Ausbau der Vertriebskompetenz stimmen uns zuversichtlich, dass QSC den Wandel trotz der nur zögerlichen Konjunkturerholung erfolgreich bewältigen und dabei neue Wachstumschancen erschließen wird. Wir werden dabei dank unserer fokussierten Ansprache weitere Kunden im Mittelstand gewinnen, zugleich unseren Markt sukzessive um neue Services erweitern und so von der Konvergenz von IT und TK profitieren. Diese Faktoren tragen bereits dazu bei, dass QSC auch im laufenden Geschäftsjahr einen Anstieg des Umsatzes, des EBITDA und des Konzerngewinns im Vergleich zu 2009 erwartet. So hat QSC mit 3,2 Millionen Euro in den ersten drei Monaten 2010 einen Konzerngewinn erwirtschaftet, der rund 60 Prozent des Gewinns im Gesamtjahr 2009 entspricht.



Der Vorstand Dr. Bernd Schlobohm // Jürgen Hermann // Joachim Trickl

Unser zentrales Ziel für 2010 bildet die nachhaltige Stärkung der Finanzkraft; wir planen eine Steigerung des Free Cashflows um mehr als 70 Prozent auf mehr als 22 Millionen Euro. Diese steigende Finanzkraft, gepaart mit einer höheren Profitabilität, vergrößert unseren Spielraum, den Wandel von QSC zu forcieren, und so unsere Position im zukunftssträchtigen Servicegeschäft auszubauen.

Köln, im Mai 2010

Dr. Bernd Schlobohm  
Vorstandsvorsitzender

Jürgen Hermann

Joachim Trickl

## Die QSC-Aktie

**Seitwärtsbewegung im ersten Quartal 2010** • Nachdem die allmähliche Überwindung der Rezession im vergangenen Jahr zu einer deutlichen Kurserholung auf breiter Front geführt hatte, entwickelte sich der Kapitalmarkt angesichts der Unsicherheit über den weiteren Konjunkturverlauf im ersten Quartal 2010 eher verhalten. Der DAX legte nach zwischenzeitlichen Rückschlägen bis Ende März zwar noch um 3 Prozent zu, der TecDAX stagnierte dagegen auf dem Niveau von Ende 2009. Die QSC-Aktie entwickelte sich in diesem Umfeld etwas schwächer als der Markt und schloss am 31. März 2010 bei 1,62 Euro gegenüber einem Kurs von 1,70 Euro zum 31. Dezember 2009.

Im März 2010 hatte eine größere Umplatzierung die Nachfrage institutioneller Investoren nach QSC-Aktien absorbiert und damit eine bessere Entwicklung behindert. Nach dem Vollzug der Übernahme durch die Deutsche Bank meldete Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, am 19. März 2010, dass der Prozentsatz ihrer Stimmrechte die meldepflichtigen Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten habe und nun bei 0 Prozent liege. QSC wertet es als Erfolg, dass die Umplatzierung von 6,9 Millionen Aktien ohne größere Kurseinbußen realisiert werden konnte.

Das rege Interesse institutioneller wie privater Anleger an der QSC-Aktie im ersten Quartal 2010 belegt ein durchschnittliches Handelsvolumen von 426.000 Aktien pro Tag gegenüber 225.000 in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Der Börsenumsatz verdreifachte sich in diesem Zeitraum auf 44,3 Millionen Euro gegenüber 14,3 Millionen Euro. Insbesondere nach der Veröffentlichung vorläufiger Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 intensivierte QSC ihre Investor-Relations-Aktivitäten und präsentierte das Unternehmen unter anderem auf Roadshows in Deutschland und Großbritannien sowie auf Kapitalmarktkonferenzen in Paris und in Hannover auf der CeBIT.

**Stabile Aktionärsbasis** • Die Zahl der Aktionärinnen und Aktionäre blieb im ersten Quartal 2010 nahezu unverändert. Laut Aktienbuch gab es am 31. März des laufenden Geschäftsjahres 30.860 Anteilseigner gegenüber 31.046 zum Jahresende 2009. Größte Aktionäre waren unverändert die beiden Gründer Dr. Bernd Schlobohm und Gerd Eickers mit jeweils 10,1 Prozent sowie die US-amerikanische Beteiligungsgesellschaft Baker Capital mit 24,5 Prozent. Der Streubesitzanteil lag bei 55,3 Prozent. 52,5 Prozent dieser Anteile entfielen laut Aktienbuch auf institutionelle Investoren, 47,5 Prozent auf Privatanleger.

Größere Umplatzierung belastet QSC-Aktie im ersten Quartal 2010

KURSVERLAUF DER QSC-AKTIE (Basis indexiert)



## Konzernzwischenbericht 1. Quartal 2010

### RAHMENBEDINGUNGEN

**Zögerliche Konjunkturerholung** • Der lange und harte Winter sowie eine spürbare Zurückhaltung privater wie gewerblicher Kunden führten im ersten Quartal 2010 zu einer äußerst gedämpften Konjunkturerholung. Dessen ungeachtet hellte sich die Stimmung in weiten Teilen der Wirtschaft weiter auf. Die Einschätzungen der im Rahmen des ifo-Geschäftsklima-Index befragten Unternehmer lagen signifikant über den Werten des Vorjahres.

Wie viele andere Branchen prägte diese Diskrepanz zwischen realer Entwicklung und Stimmung auch den Technologiesektor. BITKOM legte Anfang März anlässlich der CeBIT seinen Branchenindex vor; demnach ist die Stimmung unter den Telekommunikations- und Informationstechnologieanbietern wieder auf das Niveau vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise im Sommer 2008 gestiegen.

Die Telekommunikationsumsätze litten dagegen unter dem anhaltenden Preiskampf bei Standardprodukten. Insbesondere gilt dies für die konventionelle Sprachtelefonie, wo Flatrate- und Voice-over-IP-Angebote Call-by-Call- und Preselect-Tarife verdrängen. Zunehmend ist auch das DSL-Geschäft mit Privatkunden, an dem QSC indirekt mit ihren ADSL2+ Wholesale-Angeboten partizipiert, von Preiskämpfen betroffen. Angebote von weniger als 20 Euro erhöhen die Wechselbereitschaft von Kunden nach Auslaufen ihrer zumeist zweijährigen Verträge. Anders als manch anderer Lieferant von Vorprodukten beteiligt sich QSC nicht an diesem Preiswettbewerb in einem zunehmend gesättigten Markt, sondern achtet auf einen hinreichenden Deckungsbeitrag jedes einzelnen Angebots.

Sinkenden Umsätzen mit Standardprodukten standen in der Telekommunikationsbranche im ersten Quartal 2010 steigende Umsätze mit innovativen IP-basierten Produkten und Diensten gegenüber. Zugleich eröffnet die zunehmende Konvergenz von Informationstechnologie- und Telekommunikationslösungen zusätzliche Chancen für die Branche. QSC wird diese Konvergenz von IT und TK aktiv nutzen und damit ihren adressierbaren Markt für mittelständische Unternehmen in Deutschland von heute 9,8 Milliarden Euro auf knapp 20 Milliarden Euro verdoppeln. Das Marktforschungsinstitut IDC erwartet jedoch, dass die IT-Ausgaben kleinerer und mittlerer Unternehmen erst 2011 wieder das Niveau vor der Rezession erreichen werden.

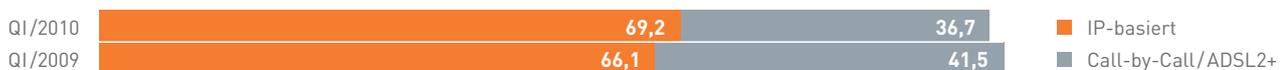
Adressierbarer Markt  
verdoppelt sich auf  
knapp 20 Milliarden Euro

### ERTRAGSLAGE

**Konsequente Konzentration auf margenstarke Umsätze** • QSC erzielte im ersten Quartal 2010 bei einem gegenüber dem Vorjahresquartal etwas schwächeren Umsatz höhere Ergebnisse und steigerte damit wie geplant ihre Ertragskraft in einem weiter schwierigen Marktumfeld. Der Umsatz belief sich auf 105,9 Millionen Euro nach 107,6 Millionen Euro im außergewöhnlich umsatzstarken ersten Quartal 2009; das EBITDA stieg im gleichen Zeitraum auf 19,6 Millionen Euro gegenüber 19,5 Millionen Euro, und der Konzerngewinn auf 3,2 Millionen Euro nach 1,4 Millionen Euro.

Diese Entwicklung basiert auf der bewussten Konzentration von QSC auf margenstarke, IP-basierte Umsätze und dem damit verbundenen Transformationsprozess von einem Netzbetreiber zu einem Serviceanbieter. Erwartungsgemäß sanken im ersten Quartal 2010 die Umsätze mit klassischen Produkten eines Netzbetreibers wie Call-by-Call und ADSL2+ von 41,5 Millionen Euro auf 36,7 Millionen Euro; die Umsätze mit innovativen IP-basierten Produkten und Diensten stiegen dagegen im gleichen Zeitraum von 66,1 Millionen Euro auf 69,2 Millionen Euro. Dass die Fokussierung auf das zukunftssträchtige Servicegeschäft erfolgreich ist, zeigt ein Vergleich mit dem vierten Quartal 2009. Demnach stieg der Umsatz von 104,9 Millionen Euro auf 105,9 Millionen Euro.

#### UMSATZ-MIX (in Mio. €)



**Bruttomarge verbessert sich auf 36 Prozent** • Der wachsende Umsatzanteil höhermargiger Produkte und Dienste sowie eine permanente Optimierung der Effizienz des Netzbetriebs führten im ersten Quartal 2010 zu einem Rückgang der unter Kosten der umgesetzten Leistungen geführten Netzwerkkosten. Sie beliefen sich auf 68,3 Millionen Euro nach 71,1 Millionen Euro im Vorjahresquartal. In der Folge stieg das Bruttoergebnis auf 37,6 Millionen Euro gegenüber 36,5 Millionen Euro; die Bruttomarge erhöhte sich auf 36 Prozent nach 34 Prozent im ersten Quartal 2009.

#### BRUTTOERGEBNIS (in Mio. €)



Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen im ersten Quartal 2010 auf 11,7 Millionen Euro nach 10,3 Millionen Euro im Vorjahresquartal, da QSC unter anderem ihre indirekten Vertriebsaktivitäten weiter ausbaute. Das Unternehmen gewann mit NT Plus einen weiteren führenden Distributor für die Vermarktung seiner Produkte. Um Systemhäuser besser ansprechen zu können, vereinbarte QSC eine Exklusivpartnerschaft mit der Berliner SCC GmbH für ihre IP-Centrex- und IP-VPN-Lösungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen im ersten Quartal 2010 bei 6,8 Millionen Euro nach 7,5 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum; ihr Anteil am Umsatz reduzierte sich auf 6 Prozent gegenüber 7 Prozent im ersten Quartal 2009.

QSC baut im laufenden Jahr Vertrieb für Systemhäuser auf

EBITDA-Ergebnis verbessert sich auf 19,6 Millionen Euro

**EBITDA-Marge steigt auf 19 Prozent** • Die Konzentration auf höhermargige Umsätze sowie die strikte Kostendisziplin ermöglichten im ersten Quartal 2010 einen Anstieg des EBITDA-Ergebnisses auf 19,6 Millionen Euro gegenüber 19,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal. QSC definiert das EBITDA als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Amortisierung von abgegrenzter nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert. Die EBITDA-Marge stieg auf 19 Prozent gegenüber 18 Prozent im Vorjahresquartal.

EBITDA (in Mio. €)

Q1/2010	19,6
Q1/2009	19,5

Die Abschreibungen sanken im ersten Quartal 2010 planmäßig und lagen mit 15,6 Millionen Euro um 1,5 Millionen Euro unter dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Insbesondere kundenbezogene Investitionen für die Anschaltung von ADSL2+ Kunden im Jahr 2008 fallen im laufenden Geschäftsjahr aus der Abschreibung heraus.

**EBIT-Marge verdoppelt sich auf 4 Prozent** • Dank eines steigenden EBITDA-Ergebnisses und rückläufiger Abschreibungen konnte QSC im ersten Quartal 2010 das operative Ergebnis, das EBIT, deutlich steigern. Es verbesserte sich auf 3,9 Millionen Euro gegenüber 2,5 Millionen Euro im ersten Quartal 2009. Die EBIT-Marge verdoppelte sich auf 4 Prozent gegenüber 2 Prozent im Vorjahresquartal.

EBIT (in Mio. €)

Q1/2010	3,9
Q1/2009	2,5

Das Finanzergebnis lag infolge des weiteren Abbaus zinstragender Verbindlichkeiten im ersten Quartal 2010 bei -0,4 Millionen Euro nach -0,6 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Vor Ertragsteuern erwirtschaftete QSC demnach ein Ergebnis von 3,5 Millionen Euro gegenüber 1,8 Millionen Euro im ersten Quartal 2009.

Unter Berücksichtigung von Ertragsteuern in Höhe von -0,3 Millionen Euro erzielte QSC im ersten Quartal 2010 einen Konzerngewinn von 3,2 Millionen Euro gegenüber 1,4 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Bei einem Umsatzrückgang um 1,7 Millionen Euro konnte das Unternehmen seinen Konzerngewinn um 1,8 Millionen Euro steigern – ein deutliches Zeichen für die erfolgreiche Konzentration auf höhermarginige Umsätze und eine nachhaltige Stärkung der Ertragskraft.

#### KONZERNERGEBNIS (in Mio. €)



#### ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

**Managed Services spürt schwache Konjunktur** • Die Umsätze im Segment Managed Services blieben im abgelaufenen Quartal mit 18,1 Millionen Euro im Vergleich zum Vorquartal und zum ersten Quartal 2009 nahezu stabil. Im Lösungsgeschäft mit mittelständischen Unternehmen spürt QSC weiterhin die Investitionszurückhaltung quer durch alle Branchen und bei Vertragsverlängerungen eine unverändert hohe Preissensibilität auf Kundenseite – beides Folgen der schwersten Rezession der Nachkriegszeit.

#### UMSATZ MANAGED SERVICES (in Mio. €)



Dessen ungeachtet baute QSC im ersten Quartal 2010 systematisch ihre Position am Markt aus und konnte dabei neue attraktive Aufträge gewinnen. So gewährleistet das Unternehmen seit März die gesamte Kommunikation der MP Gesellschaft für Hotel- und Restaurantbetriebe und -beteiligungen mbH, der Mövenpick Hotels & Resorts in Deutschland. QSC liefert hier sowohl die Lösung für die interne Kommunikation der Standorte als auch einen Breitband-Internet-Access auf Basis hochwertiger S.HDSL-Anbindungen für die Gäste.

QSC gewährleistet Kommunikation der Mövenpick-Hotels

Die Kompetenz von QSC im Hotel- und Gaststättengewerbe unterstreicht ein weiterer Auftrag, den das Unternehmen im April melden konnte. Demnach setzt jetzt auch die DERAG Hotel & Living AG auf eine IP-VPN-Lösung von QSC. Diese Erfolge bestärken das Unternehmen in seiner Strategie, durch eine gezielte und direkte Ansprache mittelständischer Kunden seine Marktposition in diesem Geschäftsfeld auszubauen, so die Folgen der Rezession zu kompensieren und neue Wachstumsmöglichkeiten zu erschließen.

**Optimierung der Prozesse zahlt sich aus** • Das EBITDA im Segment Managed Services stieg ungeachtet der stabilen Umsätze im ersten Quartal 2010 auf 4,6 Millionen Euro gegenüber 2,7 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Bereits im Jahresverlauf 2009 hatte eine Optimierung der Prozesse die Ertragskraft in diesem Segment gestärkt. Einmalige Effekte in dem durch langfristige Vertragsbeziehungen geprägten Segment überzeichneten allerdings im abgelaufenen Quartal die gewachsene Ertragsstärke. In deren Folge stieg auch das EBIT auf 1,8 Millionen Euro gegenüber 0,1 Millionen Euro im ersten Quartal 2009.

EBIT MANAGED SERVICES (in Mio. €)



**Produktumsätze stabilisieren sich** • Im ersten Quartal 2010 erzielte QSC im Segment Produkte einen Umsatz von 21,7 Millionen Euro und stabilisierte diesen damit auf dem Niveau des Vorquartals; im ersten Quartal 2009 hatte der Umsatz noch bei 24,8 Millionen Euro gelegen. Der Rückgang ist eine Folge des anhaltenden Preiskampfs in der konventionellen Sprachtelefonie. Der Anteil der Call-by-Call- und Preselect-Angebote am Segmentumsatz sank dadurch im ersten Quartal 2010 auf 44 Prozent gegenüber 47 Prozent im Vorjahresquartal.

Anteil der Call-by-Call-Umsätze sinkt auf 44 Prozent

UMSATZ PRODUKTE (in Mio. €)



Angesichts des Preiskampfs konzentriert sich QSC 2010 weiterhin auf den Ausbau der höhermargigen Umsätze mit IP-basierten Produkten und Diensten und konnte durch Erfolge in diesen Geschäftsfeldern die Verluste im konventionellen Sprachgeschäft in den vergangenen drei Monaten kompensieren.

Gezielt erweitert QSC im laufenden Geschäftsjahr ihre Vertriebsaktivitäten mit Blick auf kleine und mittlere Unternehmen. Das Unternehmen stärkte im Februar 2010 seinen erst im Vorjahr aufgebauten neuen Vertriebskanal für Fachdistributoren durch die Partnerschaft mit NT Plus. Das 1990 gegründete Unternehmen zählt zu den führenden Distributions- und Dienstleistungsunternehmen für den deutschen Telekommunikationsfachhandel.

Die Vermarktung der virtuellen Telefonanlage IPfonie centraflex unterstützt seit Februar eine Kooperation mit der kanadischen Aastra, einem der weltweit größten Anbieter von Kommunikationslösungen. Aastra-Telefone sind jetzt mit der innovativen QSC-Lösung kombinierbar, die dem Endkunden zusätzlichen Mehrwert im Vergleich zu herkömmlichen Telefonanlagen bietet.

**Operatives Ergebnis im Segment Produkte verdoppelt sich** • Während der Produktumsatz im Vergleich zum Vorjahr noch um 3,1 Millionen Euro zurückging, reduzierte sich das Segment-EBITDA lediglich um 0,6 Millionen Euro auf 4,2 Millionen Euro. Die Konzentration auf höhermargige Umsätze ermöglichte damit einen weiteren Anstieg der EBITDA-Marge auf 20 Prozent gegenüber 19 Prozent im ersten Quartal 2009. Da diese höhermargigen Umsätze mit einer geringeren Netzbeanspruchung einhergehen, reduzierten sich im abgelaufenen Quartal zugleich die Abschreibungen auf 2,9 Millionen Euro gegenüber 4,1 Millionen Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das operative Ergebnis im Segment Produkte verdoppelte sich in der Folge auf 1,4 Millionen Euro gegenüber 0,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2009; die EBIT-Marge stieg in diesem Zeitraum von 3 auf 6 Prozent.

EBITDA-Marge im Segment Produkte steigt auf 20 Prozent

EBIT PRODUKTE (in Mio. €)



**Wachsende Umsätze mit dem Wiederverkauf von Sprachdiensten** • Das Segment Wholesale/Reseller profitierte im ersten Quartal 2010 unverändert von dem frühzeitigen Ausbau des Next Generation Network, auf dessen Basis QSC qualitativ hochwertige und zugleich kostengünstige IP-basierte Sprachdienste anbietet. Aufgrund der Erfolge im Voice-Wholesale-Geschäft stieg der Umsatz in diesem Segment auf 66,1 Millionen Euro gegenüber 64,3 Millionen Euro im ersten Quartal 2009.

UMSATZ WHOLESALERESELLER (in Mio. €)



Anteil der ADSL2+ Umsätze geht planmäßig auf 41 Prozent zurück

Mit der positiven Entwicklung des Wiederverkaufs von Sprachdiensten konnte QSC erwartete Umsatzrückgänge im ADSL2+ Geschäft mehr als kompensieren. Der Umsatzanteil dieses Geschäftsfeldes reduzierte sich binnen Jahresfrist auf 41 Prozent gegenüber 47 Prozent im ersten Quartal 2009. Die Zahl der angeschalteten Leitungen ging in den ersten drei Monaten auf 575.200 gegenüber 588.800 Leitungen zum Jahresende 2009 zurück. Die rückläufigen Leitungszahlen und daraus folgend auch geringere Umsätze beruhen im Wesentlichen auf drei Gründen: Erstens kommt es insbesondere in Ballungsräumen, wo QSC mit eigener Infrastruktur präsent ist, zu einer Sättigung bei DSL-Anschlüssen. Zweitens verschärft sich der Preiswettbewerb in diesem Geschäftsfeld und QSC ist nicht gewillt, für weiteres Wachstum auf die Erzielung einer hinreichenden Marge zu verzichten. Und drittens nutzte gerade in Ballungsräumen eine wachsende Zahl von potenziellen DSL-Kunden das TV-Kabel auch für den breitbandigen Internetanschluss.

**Wholesale/Reseller leistet den höchsten Ergebnisbeitrag** • Das umsatzstärkste Segment erwirtschaftete auch im ersten Quartal 2010 mit 10,8 Millionen Euro gegenüber 12,0 Millionen Euro im Vorjahresquartal das höchste Segment-EBITDA. Der Rückgang ist auf gestiegene Marketing- und Vertriebskosten zurückzuführen, da QSC aufgrund der Erfolge im Voice-Wholesale-Geschäft vermehrt Provisionen an ihre Partner in diesem Geschäftsfeld zahlt. Da sowohl das Voice- als auch das ADSL2+ Wholesale-Geschäft in hohem Maß die Infrastruktur von QSC nutzen, trägt dieses Segment den größten Anteil der Abschreibungen; im ersten Quartal 2010 beliefen sich diese auf 10,0 Millionen Euro gegenüber 10,3 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Das operative Ergebnis betrug demnach 0,7 Millionen Euro nach 1,7 Millionen Euro im ersten Quartal 2009.

EBIT WHOLESALE / RESELLER (in Mio. €)



## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

**Cashflow aus Investitionstätigkeit geht signifikant zurück** • Im ersten Quartal 2010 erwirtschaftete QSC einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 11,7 Millionen Euro gegenüber 24,6 Millionen Euro im ersten Quartal 2009, als QSC insbesondere temporär höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen hatte. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -5,8 Millionen Euro im ersten Quartal 2010 ebenso signifikant unter dem Niveau des Vorjahres von -16,4 Millionen Euro wie der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Letzterer halbierte sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres auf -6,1 Millionen Euro gegenüber -12,6 Millionen Euro im Vorjahresquartal.

**Positiver Free Cashflow von 4,6 Millionen Euro** • Trotz der zum Jahresbeginn anfallenden jährlichen Vorauszahlungen an die Deutsche Telekom (DTAG) erzielte QSC im ersten Quartal 2010 einen positiven Free Cashflow – die Differenz aus der Veränderung der liquiden Mittel und der zinstragenden Verbindlichkeiten – von 4,6 Millionen Euro. Dabei sanken die liquiden Mittel, zu denen neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zählen, zum 31. März 2010 um 0,3 Millionen Euro auf 41,0 Millionen Euro gegenüber 41,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009. Im gleichen Zeitraum reduzierte QSC die zinstragenden Verbindlichkeiten um 4,8 Millionen Euro auf 35,7 Millionen Euro. Die Nettoliquidität, die Differenz beider Größen, erhöhte sich dadurch per 31. März 2010 auf 5,3 Millionen Euro gegenüber 0,7 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009; bereits zum Jahresende hatte QSC ihre Nettoverschuldung vollständig abgebaut.

Nettoliquidität steigt auf 5,3 Millionen Euro im ersten Quartal 2010

in T €	31.03.2010	31.12.2009
<b>Nettoliquidität</b>		
Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen	-18.481	-22.775
Sonstige kurzfristige Schulden	-2.240	-2.774
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-15.000	-15.000
<b>Verzinsliches Fremdkapital</b>	<b>-35.721</b>	<b>-40.549</b>
Zuzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	40.668	40.952
Zuzüglich zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswerte	331	330
<b>Nettoliquidität</b>	<b>5.278</b>	<b>733</b>

**Hohe Eigenkapitalquote unterstreicht solide Finanzierung** • QSC setzte im ersten Quartal 2010 den Abbau zinstragender Verbindlichkeiten fort. Zum 31. März 2010 verringerten sich die langfristigen Schulden auf 49,8 Millionen Euro gegenüber 54,2 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009. Allein die langfristigen Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen sanken in diesem Zeitraum auf 4,9 Millionen Euro gegenüber 7,3 Millionen Euro.

Die kurzfristigen Schulden gingen ebenfalls auf 93,7 Millionen Euro gegenüber 97,3 Millionen Euro zum Jahresende 2009 zurück. Auch hier baute QSC zinstragende kurzfristige Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen ab; sie beliefen sich per 31. März 2010 noch auf 13,6 Millionen Euro gegenüber 15,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009.

Während QSC die Verschuldung weiter reduzierte, erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Konzerngewinns auf 163,0 Millionen Euro nach 159,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009. In der Folge verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 53 Prozent nach 51 Prozent zum Jahresende 2009.

## EIGENKAPITALQUOTE



**QSC investiert vor allem in die Anschaltung neuer Kunden** • Die Investitionen beliefen sich im ersten Quartal 2010 auf 7,3 Millionen Euro nach 11,5 Millionen Euro im Vorjahresquartal. 67 Prozent dieser Summe entfielen auf kundenbezogene Investitionen, insbesondere für die Anschaltung neuer Kunden; 25 Prozent dienten der Instandhaltung und laufenden Modernisierung der bundesweiten Infrastruktur und 8 Prozent entfielen auf Investitionen in die Betriebsausstattung.

## INVESTITIONEN (in Mio. €)



Aufgrund der geringen Investitionen und planmäßiger Abschreibungen ging der Wert der langfristigen Vermögenswerte in der Bilanz zum 31. März 2010 auf 201,1 Millionen Euro nach 209,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009 zurück. Dagegen stieg der Wert der kurzfristigen Vermögenswerte in diesem Zeitraum auf 105,4 Millionen Euro gegenüber 101,4 Millionen Euro. Dies resultiert insbesondere aus der Abgrenzung der jährlichen Vorauszahlungen für die Nutzung der Infrastruktur der DTAG; die Vorauszahlungen erreichten einen Wert von 7,9 Millionen Euro zum 31. März 2010 gegenüber 2,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2009.

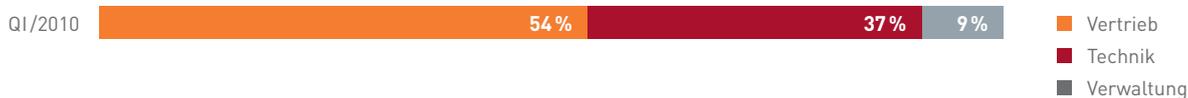
**Solide Bilanzstruktur** • Eine steigende Eigenkapitalquote und rückläufige Schulden auf der einen Seite sowie ein abschreibungsbedingt zurückgehender Wert der langfristigen Vermögenswerte auf der anderen Seite verbessern die Bilanzrelationen von QSC von Quartal zu Quartal. Zum 31. März 2010 waren die langfristigen Vermögenswerte zu 106 Prozent mit Eigenkapital und langfristigen Schulden finanziert; die kurzfristigen Schulden machten lediglich noch 89 Prozent der kurzfristigen Vermögenswerte aus.

Langfristige Vermögenswerte sind vollständig langfristig finanziert

## MITARBEITER

**Höhere Effizienz dank industrialisierter Prozesse** • Zum 31. März 2010 beschäftigte QSC 651 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit 13 weniger als noch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009. Die seit 2008 laufende Industrialisierung von Prozessen in Abteilungen wie der Auftragsbearbeitung erhöht deren Effizienz von Quartal zu Quartal und ermöglicht es QSC zunehmend, durch Fluktuation frei werdende Positionen nicht mehr neu zu besetzen. Am 31. März 2010 waren demnach 54 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den kundennahen Bereichen beschäftigt, 37 Prozent arbeiteten in den technischen Bereichen und lediglich 9 Prozent in der Verwaltung.

## PERSONALSTRUKTUR



## RISIKOBERICHT

**Keine wesentliche Änderung der Risikolage** • Im ersten Quartal 2010 gab es keine wesentlichen Veränderungen zu den im Geschäftsbericht 2009 dargestellten Risiken. Die dort aufgeführten Risiken könnten ebenso wie andere Risiken oder fehlerhafte Annahmen aber dazu führen, dass künftige tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen QSCs abweichen. Sämtliche Angaben in diesem ungeprüften Konzernzwischenbericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitverlauf ändern.

## PROGNOSEBERICHT

**QSC plant Free Cashflow von mehr als 22 Millionen Euro** • Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2010 sowie die zögerliche Konjunkturerwicklung bestärken QSC in ihrer Anfang März vorgestellten Strategie für das laufende Jahr, sich auf Geschäftsfelder mit einem hinreichend hohen Deckungsbeitrag zu konzentrieren und damit die Finanz- und Ertragskraft weiter zu stärken. Das Unternehmen bekräftigt daher seine am 3. März 2010 erstmals vorgestellte Prognose für das Gesamtjahr: QSC plant demnach eine Verbesserung des Free Cashflows auf mehr als 22 Millionen Euro nach 12,9 Millionen Euro im Jahr 2009 und erwartet zugleich einen weiteren Anstieg des Umsatzes, EBITDA und Konzerngewinns. Im vergangenen Geschäftsjahr hatte das Unternehmen bei einem Umsatz von 420,5 Millionen Euro ein EBITDA-Ergebnis von 76,9 Millionen Euro und einen Konzerngewinn von 5,5 Millionen Euro erwirtschaftet. Für 2011 plant QSC eine Fortsetzung dieses profitablen Wachstums, wobei die Weiterentwicklung zu einem Serviceanbieter neue Umsatz- und insbesondere Ertragspotenziale eröffnen dürfte. Für das Geschäftsjahr 2011 strebt QSC erstmals die Ausschüttung einer Dividende an.

Die Ausschüttung einer Dividende plant QSC erstmals für 2011

FREE CASHFLOW (in Mio. €)



\* geplant

Wachsende Nachfrage  
nach IP-basierten  
Produkten und Diensten

**Schwacher Konjunkturverlauf** • Das Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute im Auftrag der Bundesregierung geht von einem Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,5 Prozent im laufenden und von 1,4 Prozent im kommenden Geschäftsjahr aus. Dem Gutachten zufolge wird das Wachstum 2010 vom Export getragen, bevor ab 2011 auch die Inlandsnachfrage anziehen dürfte. In einem solchen Umfeld dürften Unternehmen nur vorsichtig in neue Anlagegüter und damit auch in neue Telekommunikationslösungen investieren.

Für den Telekommunikationsmarkt erwartet QSC wie zum Jahresbeginn eine zweigeteilte Entwicklung: Einem harten Preiswettbewerb bei Standardprodukten und insbesondere in der konventionellen Sprachtelefonie steht eine wachsende Nachfrage nach IP-basierten Produkten und Diensten und hierauf beruhenden Telekommunikationslösungen gegenüber.

**Stärkung der Ertragskraft im Fokus** • 2010 konzentriert sich QSC auf eine Verbesserung der Umsatzqualität und räumt einer höheren Profitabilität den Vorrang gegenüber höheren Umsätzen ein. Dies gilt für alle drei Segmente, wobei insbesondere das Segment Produkte und hier die Geschäftsfelder Call-by-Call und Preselect sowie das Segment Wholesale/Reseller und hier das ADSL2+ Geschäft von einem harten Preiswettbewerb betroffen sind.

Insgesamt wird sich 2010 der Wandel von QSC von einem Netzbetreiber zu einem Lösungsanbieter fortsetzen. Die positiven Effekte aus der Forcierung des Lösungsgeschäfts werden dabei 2010 noch von rückläufigen Umsätzen mit Standardprodukten abgeschwächt. Ab 2011 dürften die Erfolge im Lösungsgeschäft überwiegen und QSC weitere Potenziale für profitables Wachstum eröffnen. Dessen ungeachtet plant QSC auch 2010 mit einem steigenden Umsatz, EBITDA und Konzerngewinn.

**Höhere Finanzkraft im Zentrum der Strategie** • Angesichts einer weiterhin schwachen Marktverfassung genießt bei QSC 2010 die Stärkung der Finanzkraft höchste Priorität. Das Unternehmen plant einen deutlichen Anstieg des Free Cashflows auf mehr als 22 Millionen Euro. Damit einher gehen hohe Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit, moderate Investitionen und eine steigende Eigenkapitalquote. Den Free Cashflow wird QSC 2010 für den Aufbau einer höheren Liquiditätsreserve und einen weiteren Abbau zinstragender Verbindlichkeiten nutzen; mittelfristig dient die höhere Finanzkraft auch der Beteiligung der Eigentümer am Unternehmenserfolg. Zudem schließt QSC kleinere Akquisitionen nicht aus.

# Konzernzwischenabschluss

## KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 31.03. 2010	01.01. – 31.03. 2009
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>105.906</b>	<b>107.606</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-68.291	-71.067
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>37.615</b>	<b>36.539</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-11.672	-10.324
Allgemeine Verwaltungskosten	-6.832	-7.527
Abschreibungen (inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung)	-15.633	-17.054
Sonstige betriebliche Erträge	571	974
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-127
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3.947</b>	<b>2.481</b>
Finanzerträge	119	277
Finanzierungsaufwendungen	-533	-925
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3.533</b>	<b>1.833</b>
Ertragsteuern	-322	-476
<b>Konzernergebnis</b>	<b>3.211</b>	<b>1.357</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro	0,02	0,01
Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro	0,02	0,01

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 31.03. 2010	01.01. – 31.03. 2009
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	3.533	1.833
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	13.400	15.182
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	18	7
Verlust aus Anlagenabgängen	342	864
Veränderung der Rückstellungen	-321	-634
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.355	4.198
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.027	14.957
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden	-8.669	-11.805
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>11.685</b>	<b>24.602</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-5.293	-11.032
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-531	-5.401
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-5.824</b>	<b>-16.433</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Rückzahlung von Schulden gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-553	-3.536
Rückzahlung sonstiger kurzfristiger und langfristiger Schulden	-534	-1.879
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasing	-5.058	-7.177
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-6.145</b>	<b>-12.592</b>
<b>Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>-284</b>	<b>-4.423</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	40.952	48.823
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. März</b>	<b>40.668</b>	<b>44.400</b>
Gezahlte Zinsen	508	923
Erhaltene Zinsen	119	275
Gezahlte Ertragsteuern	-	52

**KONZERN-BILANZ (ungeprüft)**

Eurobeträge in Tausend (T €)

	31.03.2010	31.12.2009
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	121.818	126.187
Geschäfts- oder Firmenwert	49.279	49.279
Andere immaterielle Vermögenswerte	29.374	33.658
Sonstige langfristige Vermögenswerte	590	769
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>201.061</b>	<b>209.893</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.240	53.595
Vorauszahlungen	7.866	2.497
Vorratsvermögen	2.005	2.372
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.295	1.671
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	331	330
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40.668	40.952
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>105.405</b>	<b>101.417</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>306.466</b>	<b>311.310</b>

	31.03.2010	31.12.2009
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	136.998	136.998
Kapitalrücklage	563.758	563.687
Sonstige Rücklagen	-1.129	-1.129
Konzernbilanzverlust	-536.633	-539.844
<b>Eigenkapital</b>	<b>162.994</b>	<b>159.712</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Schulden gegenüber Minderheitsgesellschaftern	40.765	42.580
Langfristige Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen	4.925	7.272
Wandelschuldverschreibungen	24	24
Pensionsrückstellungen	738	741
Sonstige langfristige Schulden	-	576
Passive latente Steuern	3.325	3.056
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>49.777</b>	<b>54.249</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.773	40.982
Kurzfristige Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen	13.556	15.503
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.000	15.000
Rückstellungen	1.718	2.037
Rechnungsabgrenzungsposten	11.724	13.785
Sonstige kurzfristige Schulden	8.924	10.042
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>93.695</b>	<b>97.349</b>
<b>Schulden</b>	<b>143.472</b>	<b>151.598</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>306.466</b>	<b>311.310</b>

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernbilanzverlust	Konzern-eigenkapital
<b>Saldo zum 1. Januar 2010</b>	<b>136.998</b>	<b>563.687</b>	<b>-1.129</b>	<b>-539.844</b>	<b>159.712</b>
Gesamtergebnis				3.211	3.211
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen					
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung		71			71
<b>Saldo zum 31. März 2010</b>	<b>136.998</b>	<b>563.758</b>	<b>-1.129</b>	<b>-536.633</b>	<b>162.994</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2009</b>	<b>136.998</b>	<b>563.197</b>	<b>-1.141</b>	<b>-544.626</b>	<b>154.428</b>
Gesamtergebnis				1.357	1.357
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen					
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung		116			116
<b>Saldo zum 31. März 2009</b>	<b>136.998</b>	<b>563.313</b>	<b>-1.141</b>	<b>-543.269</b>	<b>155.901</b>

### ÜBERLEITUNG VOM PERIODEN- ZUM GESAMTERGEBNIS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 31.03. 2010	01.01. – 31.03. 2009
<b>Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne		
aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-
Steuereffekt, gesamt	-	-
<b>Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen</b>	-	-
Konzernergebnis	3.211	1.357
<b>Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen des Geschäftsjahres</b>	<b>3.211</b>	<b>1.357</b>

# Anhang zum Konzernzwischenabschluss

## INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die QSC AG (nachfolgend auch QSC, QSC AG oder die Gesellschaft), ein mittelständischer Service-Anbieter der Telekommunikationsbranche mit eigenem Next Generation Network (NGN), bietet vor allem mittelständischen Unternehmen die gesamte Palette hochwertiger Breitband-Services an. Neben der Bereitstellung intelligenter netznaher Sprach- und Datendienste realisiert QSC komplette Standortvernetzungen (IP-VPN) inklusive Managed Services und ermöglicht hochperformante DSL-, Ethernet- und Richtfunk-Anbindungen mit bis zu 800 Mbit/s. Darüber hinaus liefert das Unternehmen im Wholesale-Geschäft nationalen und internationalen Carriern, ISPs sowie markenstarken Vertriebspartnern im Privatkundenmarkt die notwendigen Vorprodukte. QSC ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft, der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist QSC an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003 nach der Neuordnung des Aktienmarktes im Prime Standard notiert. Am 22. März 2004 wurde QSC in den TecDAX aufgenommen, der die 30 größten und liquidesten Technologiewerte im Prime Standard umfasst.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### 1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss (Zwischenabschluss) der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung von International Accounting Standards (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nach Einschätzung des Vorstands alle Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die Ergebnisse der zum 31. März 2010 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 angewandten Methoden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden nach dem erfolgreichen Vermarktungsbeginn der VoIP-Technologie die ursprünglich angenommenen Nutzungsdauern für die hierzu relevanten Netzkomponenten überprüft und angepasst. Aus diesem Grund wurden die Nutzungsdauern für diese technischen Anlagen und Maschinen von 5 auf 8 Jahre angepasst. Nach IAS 8 wird das Ergebnis revidierter Schätzungen in der Periode der Revision und den Folgeperioden berücksichtigt. Die folgende Tabelle gibt die nach IAS 8 erforderlichen Angaben bei der Änderung von Schätzungen wieder und zeigt die Auswirkungen auf das Konzernergebnis für die jeweilige Periode.

in T €	01.01.–31.03. 2010	01.01.–31.03. 2009
Technische Anlagen und Maschinen	295	743
<b>Auswirkungen der Änderungen</b>	<b>295</b>	<b>743</b>

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Beträge auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet.

## 2 Konsolidierung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der QSC AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. März 2010. Im Vergleich zum 31. Dezember 2009 hat sich der Konsolidierungskreis um eine Gesellschaft erweitert; seit dem 15. Januar 2010 wird die tengo GmbH zusätzlich in den Konzernabschluss voll konsolidiert.

### 3 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. Ihre wesentlichen Geschäftsfelder fasst QSC in drei Business Units zusammen.

Das Segment Managed Services umfasst maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation von Großunternehmen und Mittelständlern. Dazu gehören insbesondere Aufbau und Betrieb von virtuellen privaten Netzwerken (IP-VPN), aber auch ein breites Leistungsspektrum netznaher Dienstleistungen.

Im Segment Produkte fasst QSC ihr Produktgeschäft zusammen. Mit überwiegend standardisierten Produkten und Prozessabläufen werden die Anforderungen kleinerer Unternehmen und Freiberufler sowie Privatkunden an eine moderne Sprach- und Datenkommunikation vollständig abgedeckt. Das Segment Wholesale/Reseller umfasst das Geschäft von QSC mit Internet-Service-Providern und Netzbetreibern ohne eigene Infrastruktur. Diese vermarkten DSL-Leitungen von QSC sowie Sprach- und Mehrwertdienste in eigenem Namen und auf eigene Rechnung.

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management das Ergebnis vor Steuern und Zinsen nach IFRS. Somit werden die operativen Kosten den jeweiligen Business Units vollständig zugeordnet und es erfolgt eine komplette Ergebnisrechnung bis zum operativen Ergebnis. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Bei den Vermögenswerten und Schulden gab es ebenfalls direkt und indirekt zuordenbare Positionen. Die indirekt zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit Ausnahme der aktiven und passiven latenten Steuern nach dem Tragfähigkeitsprinzip anhand der relativen Deckungsbeiträge allokiert.

in T €	Managed Services	Produkte	Wholesale/ Reseller	Überleitung	Konzern
<b>01.01. – 31.03.2010</b>					
Umsatzerlöse	18.147	21.687	66.072		105.906
Kosten der umgesetzten Leistungen	-8.217	-11.610	-48.464		-68.291
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>9.930</b>	<b>10.077</b>	<b>17.608</b>	-	<b>37.615</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-3.067	-3.433	-5.172		-11.672
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.310	-2.404	-2.118		-6.832
Abschreibungen	-2.694	-2.851	-10.017		-15.562
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-29	-20	-22		-71
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5	9	455		469
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>1.835</b>	<b>1.378</b>	<b>734</b>	-	<b>3.947</b>
Vermögenswerte	66.704	76.498	163.264	-	306.466
Schulden	23.019	21.369	95.759	3.325	143.472
Investitionen	1.441	1.486	4.323	-	7.250
<b>01.01. – 31.03.2009</b>					
Umsatzerlöse	18.466	24.834	64.306		107.606
Kosten der umgesetzten Leistungen	-10.413	-13.845	-46.809		-71.067
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>8.053</b>	<b>10.989</b>	<b>17.497</b>	-	<b>36.539</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-2.884	-3.863	-3.577		-10.324
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.684	-2.582	-2.261		-7.527
Abschreibungen	-2.601	-4.058	-10.279		-16.938
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-17	-28	-71		-116
Sonstiges betriebliches Ergebnis	244	232	371		847
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>111</b>	<b>690</b>	<b>1.680</b>	-	<b>2.481</b>
Vermögenswerte	72.163	97.893	174.829	-	344.885
Schulden	28.765	34.964	123.163	2.092	188.984
Investitionen	1.764	2.340	7.431	-	11.535

#### 4 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten drei Monaten hat QSC Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften unterhalten, bei denen Mitglieder des Managements Gesellschafter sind. Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit diesen Gesellschaften unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

in T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
<b>01.01. – 31.03.2010</b>				
IN-telegence GmbH & Co. KG	8	-	6	-
Teleport Köln GmbH	3	1	2	1
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	37	-	65
<b>01.01. – 31.03.2009</b>				
IN-telegence GmbH & Co. KG	-	38	160	24
Teleport Köln GmbH	4	29	2	33
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	170	11	-	21

in T €	Forderungen	Schulden
<b>31. März 2010</b>		
IN-telegence GmbH & Co. KG	3	-
Teleport Köln GmbH	2	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-
<b>31. Dezember 2009</b>		
IN-telegence GmbH & Co. KG	153	-2
Teleport Köln GmbH	1	-3
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-21

Die IN-telegence GmbH & Co. KG ist ein Anbieter von Mehrwertdiensten im Telekommunikationsbereich. Die Teleport Köln GmbH betreibt und wartet die Nebenstellenanlage von QSC. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH berät QSC im Produktmanagement von Sprachprodukten.

## 5 Rechtsstreitigkeiten

Es wurden keine wesentlichen Rechtsstreitigkeiten im ersten Quartal 2010 beendet, zu denen im Konzernabschluss 2009 Angaben gemacht wurden.

## 6 Vorstand

	Aktien		Wandlungsrechte	
	31.03.2010	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2009
Dr. Bernd Schlobohm	13.818.372	13.818.372	350.000	350.000
Jürgen Hermann	145.000	145.000	47.000	47.000
Joachim Trickl	5.000	5.000	250.000	250.000

## 7 Aufsichtsrat

	Aktien		Wandlungsrechte	
	31.03.2010	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2009
John C. Baker	10.000	10.000	-	-
Herbert Brenke	187.820	187.820	-	-
Gerd Eickers	13.877.484	13.877.484	-	-
David Ruberg	14.563	14.563	-	-
Klaus-Theo Ernst *	500	500	3.258	3.258
Jörg Mügge *	4.000	-	6.000	6.000

\*Arbeitnehmersvertreter

Köln, im Mai 2010



Dr. Bernd Schlobohm  
Vorstandsvorsitzender



Jürgen Hermann



Joachim Trickl

## Kalender

### Hauptversammlung

20. Mai 2010

### Quartalsberichte

9. August 2010

8. November 2010

### Konferenzen/Veranstaltungen

21. Mai 2010

German & Austrian Corporate Conference  
Deutsche Bank, Frankfurt

22.-24. November 2010

Deutsches Eigenkapitalforum Herbst 2010  
Deutsche Börse, Frankfurt

## Kontakt

### QSC AG

Investor Relations  
Mathias-Brüggen-Straße 55  
50829 Köln  
Telefon +49 221 66 98-724  
Telefax +49 221 66 98-009  
E-Mail [invest@qsc.de](mailto:invest@qsc.de)  
Internet [www.qsc.de](http://www.qsc.de)

## Impressum

### Verantwortlich

QSC AG, Köln

### Gestaltung

sitzgruppe, Düsseldorf

### Fotografie

Marcus Pietrek, Düsseldorf

Weitere Informationen unter [www.qsc.de](http://www.qsc.de)